

1	1. In einigen Kreisverkehren ist die Situation für Radfahrer nicht konfliktfrei gelöst. 2. Bei einer Ausfallstraße (Oberntorstr./St.Annen- früher B 65) fehlt ein Radweg/Schutzstreifen. Im Bereich der neu angelegten Querungshilfen werden Radfahrer häufig überholt (Sicherheitsabstand 1,5 m ?) .3. Bei vielen Straßeneinmündungen sind die Bordsteinkanten nicht niveaugleich abgesenkt.
2	Alles in allem akzeptabel, aber viele Radwege sind im schlechten Zustand, es fehlt wie immer am Geld
3	An Kreuzungen ohne Radweg befinden sich Fahrradampeln, die z.B. rot zeigen während die normale Ampel grün zeigt. Auch auf Nachfrage bei der Stadt ist nicht zu klären was das soll und was eine rote Fahrradampel für den Radfahrer bedeutet, der auf der Straße fährt und dort grün hat. In der Regel sind an Kreuzungen Linkssabbiegerspuren für Autofahrer eingerichtet, dadurch ergeben sich aber schmale Spuren und es ist kein Platz für Rad und Auto auf den Spuren.
4	Bordsteinkanten müssen ueberall abgesenkt werden!
5	Die Polizei kontrolliert selten die vielen Fahrradfahrer die ständig auf der falschen Straßenseite unterwegs sind.
6	Die Radwege in und um Stadthagen sind teilweise in einem sehr schlechten Zustand. Es entsteht der Eindruck es wird nur in die Infrastruktur -Straße - für PKW bzw. LKW investiert.
7	die Stadt wird oft aus der Sicht des Autofahrers gesehen und dann Fußgänger ach ja und dann gibt es ja noch die Radfahrer diese werden fast überhaupt nicht berücksichtigt
8	Die Straße St. Annen, eine der Hauptstraßen, die ins Zentrum führt, bräuchte dringend eine Radweglösung. In der Regel benutzen Radfahrer hier den engen Fußweg, weil man als Radfahrer auf der Straße von den Autos oft mit geringem Abstand überholt wird.
9	Es gibt mehrere Radwege, bei denen zwischen Radweg und Fahrbahn ein Parkstreifen für PKW liegt. Dadurch kommt es regelmäßig zu Problemen an Straßen-Einmündungen weil wartende PKW den Radweg blockieren.
10	Es ist - bundesweit - unsäglich, dass vor Baustellen 'Radfahrer absteigen' geschrieben steht ... wie lange gilt das? Warum gibt es nicht ein entsprechendes Schild für PKW-LKW-Fahrer? Übrigens: ein Hinweis, ob ein Durchgang / Durchfahrt für Fußgänger und/oder Radfahrer möglich ist, fehlt generell!
11	Es sollten sichere Abstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen vorhanden sein-ein teures Tourenrad kann man an einen unkontrollierten Bahnhof wie in Stadthagen oder Lindhorst nicht abstellen!
12	Generell macht das Radfahren im Schaumburger Land sehr viel Spaß, da wenig Steigungen und auf dem Land die Beschilderung für Radfahrer sehr gut ist im Allgemeinen. Das Problem meiner Meinung nach ist die Stadt selber, in der Radwege häufig schlecht und eng sind. Weiterhin ist es oft nicht klar, ob Wege für Radfahrer benutzt werden dürfen oder nicht (blaue Schilder/keine blauen Schilder ..) Aufklärung tut wohl noch not -auch bei Autofahrern wenn auf der Straße gefahren wird. In der Stadt selber fällt einem als Neuzugezogener auf, daß extrem viele Radfahrer das Rechtsfahrgebot nicht beachten!!! Vor allem Richtung Bahnhof kommt es mir so vor, als ob die Hälfte die andere Seite benutzt, da es gerade bequemer ist. Aber auch an anderen Stellen besteht bei uns der Eindruck, daß es kein Rechtsfahrgebot für Radfahrer gibt, d. h. auch wenn die Leute auf der falschen Seite fahren wird immer 'sehr nett' Platz gemacht (was ja auch in Ordnung ist!) und nicht geschimpft oder Ähnliches. Wir kommen aus dem Kreis Hildesheim, wo das Rechtsfahrgebot auch schon mal von der Polizei kontrolliert wird. Mein Mann arbeitet in Minden und fährt auch dort Rad: in Minden wird extrem viel kontrolliert: die richtige Seite, die Beleuchtung ..) Es sollte vielleicht doch hier Kontrollen geben - es findet aktuell gar keine Kontrolle statt. Es ist einfach extrem gefährlich, auf der falschen Seite zu fahren. Ich selber hätte im letzten Winter beinahe einen Zusammenstoß mit einem unbeleuchteten Radfahrer auf meiner Seite gehabt. Danke, der hatte es eilig, zum Bahnhof zukommen. Es hätte beinahe gekracht, da ich ihn aufgrund der beleuchteten Autos absolut nicht gesehen habe.
13	Ich fahre jährlich ca. 5000 KM mit dem Rad. Die Bedingungen für das Radfahren müssten meines Erachtens grundsätzlich verbessert werden!!!
14	In Enzen enden die Radwege nicht deutlich bzw. an gefährlichen Stellen. Eine klare Kennlichtmachung wäre gut, um zu wissen wann man welchen Radweg nutzen soll. An gefährlichen Stellen fährt man auf der Straße. An der Ecke Hagemeyer in Stadthagen endet der Radweg sehr ungünstig. Vielleicht könnte man ihn bis zur Innenstadt auf dem Gehweg belassen.

15	In Stadthagen gibt es noch sehr viel Potential die Situation für Radfahrer zu verbessern, weil bislang kaum was passiert ist. In Bückeburg gibt es bessere Bedingungen, z.B. Schutzstreifen. Stadthagen ist eine Auto-Stadt, so dass man sich häufig fragt, warum man morgens mit dem Rad los fährt und nicht einfach das Auto nimmt. Viele Jugendliche warten nur darauf den Führerschein machen zu können um dann bloß nicht mehr radeln zu müssen. Das Fahrrad ist hier allenfalls ein Freizeitspaß aber kein Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit oder generell im Alltag.
16	In Stadthagen gibt es so gut wie keine Radwege! Die früher vorhandenen Radwege an den Hauptstraßen sind mittlerweile zu schmal, so daß sie den gesetzlichen Vorgaben nicht genügen! Oft sind diese dann noch durch Verkehrsschilder etc. zugestellt! Besonders ärgerlich ist, daß viele Radfahrer nicht einmal auf der richtigen Straßenseite fahren können und die Fußgänger auch noch anpöbeln! Auch mangelt es an der Verkehrssicherheit (insbesondere Beleuchtung!) der Räder! Dies wird zu wenig kontrolliert! Auch das Fahren mit Kopfhörern ist eine Unart, die nicht genug geahndet wird! Ich bin dies seit den 1980er Jahren von Münster anders gewohnt!
17	In Stadthagen ist das Radwegenetz in einem sehr schlechten Zustand. Die Verwaltung hat einiges nachzuholen.
18	In Stadthagen sind die meisten Radwege viel zu schmal. Außerdem nutzen viele Radfahrer die Wege in die falsche Richtung, was zu gefährlichen Situationen führt. Es werden Radfahrer grundsätzlich nicht kontrolliert, egal ob sie bei Dunkelheit ohne Licht fahren und oder auf der Gegenseite unterwegs sind.
19	In Stadthagen und Umgebung muss sich noch sehr viel tun, wenn man Leute zum Umsteigen auf das Rad bewegen will. Die Radwege sind total schlecht, schmal und die Sichtverhältnisse absolut gefährlich, trotzdem muss man sehr viele von ihnen immer noch benutzen.
20	Insbesondere wurden die Wege an die neuen Regeln nicht angepasst. Die alten Auf / Abfahrten sind noch vorhanden, obwohl es kein Radweg mehr ist. Dadurch entstehen Konflikte mit Besserwissern ! Zudem sind an vielen Kreuzungen, an denen ein Radweg existiert, die Fahrbahnmarkierungen nicht mehr vorhanden. Und es gibt keinen Hinwies, dass ein Radweg vor der Kreuzung kommt.
21	Problem ist weiterhin, dass baulich augenscheinlich Radwege vorhanden sind, die rechtlich keine Radwege mehr sind (aufgrund der gesetzlichen Anforderungen). Rechtlich müsste der Radfahrer eigentlich an diesen Stellen auf der Fahrbahn fahren. Wenn er dort fährt, reagieren die Autofahrer verständnislos, da der Radfahrer doch den Radweg benutzen könnte. Hier wird der Radfahrer zum Sündenbock der verfehlten Politik auf den unterschiedlichen Ebenen.
22	Schlimm ist die Situation der Radfahrer an der Kreuzung Enzer Str / Jahnstr-Breslauer Str. zu Schulzeiten, wenn kurz vor 8 Uhr tausende Schüler und Berufstätige ihr Ziel erreichen müssen. Ich bin jahrelang mit dem Rad in diesem Irrsinn unterwegs gewesen und habe dabei viele Unfälle miterlebt. Zum Glück habe ich in all den Jahren nur kleine Zusammenstöße gehabt. Die Unfallschwerpunkte an der Enzer Str. sind nicht nur die Rösemeier Kreuzung, es geht in Richtung Innenstadt weiter mit Einfahrt Büschingstr - Arbeitsamt -, Einfahrt Festplatz, nach der Ampel an der Festhalle fehlt ein Stück des Fahrradwegs und später endet kurz vor Hagemeyer der Fahrradweg und man muss auf der Strasse fahren. Extrem gefährlich. Vielleicht sollten die Verantwortlichen einmal im Winter bei Dunkelheit um 7.45 Uhr mit dem Rad die Enzer Str. Richtung Innenstadt befahren. Dann würden sicher bald Kontrollen der Polizei stattfinden. Vielleicht hätte es dann ein Ende mit unbeleuchteten Radfahrern die auf der falschen Seite fahren.
23	Seit mehreren (mehr als 10) Jahren wird in den politischen Gremien über Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer diskutiert. Passieren tut äußerst wenig. So wird aktuell z.B. die Fahrbahnabtrennung mittels Markierungen als Innovation gepriesen. Nur, wenn die Hälfte der Abtrennung Fahrbahn, die andere Hälfte Gosse ist, entstehen neue Gefahren. Fährt man auf der Fahrbahn reicht der Lenker über die Markierung hinaus, fährt man in der Gosse entstehen durch Unebenheiten und die Nähe zum Bordstein Problem. Bordsteinabsenkungen und Übergänge von Fahrradwegen zu Fahrbahnen sind sehr oft in einem schlechten baulichen Zustand.
24	Unsere Stadt ist flach. Jung und alt fährt häu

25	Viele bisherige kombinierte Fuß/-Radwege sind seit einiger Zeit nicht mehr für Radfahrer freigegeben, obwohl es keine Probleme zwischen Fußgängern und Radfahrern gab. Auf den schmalen Straßen ist das Radfahren viel zu gefährlich, man wird durch Autos und Busse oft abgedrängt. Da bringen auch abgeteilte Linien auf der Straße nichts (Bsp. Ostring). Radfahren macht so in vielen Bereichen keinen Spaß mehr. Der tägliche Radfahrweg morgens zur Rush-Hour (Teichstraße) ist extrem gefährlich. DAS MUSS SICH DRINGEND WIEDER ÄNDERN !!!
26	Vom Bahnhof Stadthagen zur Stadtmitte stehen teilweise Bäume und Laternen auf der Radwegmitte
27	wechseln des Radweges von der rechten Straßenseite zur Weiterführung des Radweges auf die linke Straßenseite mit gefährlicher Überquerung der Straße.